

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

105 (7.5.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von **Adolf Dups**,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 105.

Samstag den 7. Mai 1910.

81. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

T. Durlach, 6. Mai. [Frauenverein Durlach, Kleinkinderschule.] Dieser Tage ist die treue Leiterin der Kinderschule des Frauenvereins, Schwester Karoline Lang, wegen vorgerückten Alters aus ihrer Stellung geschieden, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten, den sie in dem neu errichteten Schwesternheim bei Gernebach-Scheuern zuzubringen gedenkt. 35 Jahre lang hat Schwester Karoline sich der ihrer Obhut anvertrauten Kleinen mit wahrhaft mütterlicher Sorge angenommen und viel guten Samen in die so empfänglichen Kinderherzen gestreut. Mit ganzer Hingebung an die ihr gestellte Aufgabe hat sie ihr Leben und Wirken der unmündigen Jugend gewidmet und bis zuletzt, trotz angegriffener Gesundheit in treuester und gewissenhaftester Pflichterfüllung ihre volle Befriedigung gefunden. Groß ist die Zahl derer, die während dieser langen Zeit zu ihr in die Schule gegangen sind — hat sie doch auch noch die Kinder einstiger Schüler und Schülerinnen um sich gesehen — und dankbar gedenken sie gewiß alle der freundlichen, geduldigen und liebevollen Art, mit der Schwester Karoline stets ihres Amtes gewaltet hat. Besonderen Dank schuldet ihr aber der Frauenverein, in dessen Dienst sie so lange Zeit hindurch mit immer gleichem Eifer unermüdet tätig war. Als äußeres Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung ihrer treuen Mitarbeit und zugleich als ein Andenken an den Verein haben ihr deshalb die Vorstandsdamen vor ihrem Ausscheiden eine Wanduhr für ihren künftigen Ruheplatz gewidmet, die ihr am 30. April bei einer im Gasthaus zur Blume veranstalteten Abschiedsfeier mit einer entsprechenden Ansprache der Vizepräsidentin, Frau Geh. Reg.-Rat Turban, und mit dem Wunsch übergeben wurde, sie möge ihr mit Gottes Hilfe noch recht viele schöne und friedvolle Stunden ver-

künden. Herr Gemeinderat Kindler sprach der scheidenden Kinderschwestern im Namen des Gemeinderats den Dank der Stadt für ihre langjährige treue Tätigkeit an der Kinderschule aus und überreichte ihr das ihr von der Gemeindeverwaltung zugeordnete Geldgeschenk. Wir schließen uns diesen Dankbezeugungen von Herzen an und freuen uns, daß es der Schwester vergönnt ist, die Tage der Ruhe in dem schön gelegenen neuen Heim zu verbringen. — Die Kleinkinderschule bleibt vom 1. d. Mts. ab 14 Tage zur Vornahme einiger Reparaturen geschlossen. Nach der Wiedereröffnung dürfen zufolge der von dem Mutterhaus der Kinderschwestern getroffenen Bestimmungen nicht mehr als 70 Kinder für jede der 3 Schwestern angenommen werden; die Anstellung einer vierten Schwester ist wegen der beschränkten Raumverhältnisse nicht möglich. Auch muß bei der Unzulänglichkeit der Mittel des Frauenvereins das Schulgeld von 20 Pfg. auf den auch anderwärts üblichen Satz von 25 Pfg. wöchentlich für jedes Kind erhöht werden. Um so dringlicher erscheint deshalb die Erbauung einer zweiten Kinderschule in der Weststadt, für deren innere Einrichtung dem Frauenverein in den letzten Jahren durch Wohltätigkeitsaufführungen und Geschenke von verschiedenen Seiten ansehnliche Beiträge zugefloßen sind. Diese Mittel sind bis zur zweckentsprechenden Verwendung zins tragend angelegt und können jederzeit flüssig gemacht werden, wenn der von der Stadtverwaltung in Aussicht genommene Bau einer zweiten Kinderschule zur Ausführung kommt, oder dem Frauenverein ein anderes geeignetes Lokal für diesen Zweck zur Verfügung gestellt wird. Ein solches selbst zu beschaffen, ist der Verein mangels hinreichender Mittel nicht in der Lage; die baldige Befriedigung des unzweifelhaft bestehenden Bedürfnisses ist daher ohne Mithilfe der Stadt oder von anderer Seite nicht möglich und wird hoffentlich nicht mehr allzulange auf sich warten lassen!

S. Durlach, 4. Mai. Gestern bewegte

sich ein großer Leichenzug vom Lamprechtshof nach Durlach. Galt es doch, die irdische Hülle eines beliebten und geachteten Mannes zu Grabe zu bringen. Herr Christian Horst, Gutepächter auf Lamprechtshof, ist im Alter von 58 Jahren von den Seinen in ein besseres Jenseits geschieden. Der imposante Leichenzug, 25 Personensuhrwerke, 2 Automobile und viele Personen zu Fuß begleiteten denselben, zu welchem sich in Durlach noch viele anschlossen. Auf dem Durlacher Kirchhofe hielt Herr Prediger Hooge eine zu Herzen gehende Grabrede, in welcher er besonders auch die wirklich guten, gutherzigen Eigenschaften des selig Entschlafenen und die Erfolge seiner Lebensbahn schilderte. Er ruhe in Frieden!

♠ Mannheim, 6. Mai. Die 10½jährige Tochter des in Waldhof wohnenden Fräzers Keller, Margarethe Keller, wurde gestern nachmittag von ihrem Vetter Georg Keller in den Käfertaler Wald gelockt. Dort hatte der 17 Jahre alte Barocke, wie er angibt, das Mädchen mit einem Prügel erschlagen und die Leiche bei den Militärschießständen verscharrt. Das Gericht weilte bereits an Ort und Stelle. Die Leiche wurde noch nicht gefunden.

♠ Mannheim, 6. Mai. Ueber den Mädchenmord ist noch folgendes zu berichten: Die Leiche wurde heute morgen tatsächlich bei den Schießständen aufgefunden, nachdem man unter Mithilfe von Polizeihunden die ganze Nacht den Wald abgesehen hatte. Der Mörder, der übrigens als Laugenichts geschildert wird, will das Kind aus Unvorsichtigkeit mit dem Prügel getroffen haben.

♠ Eberbach, 6. Mai. Die Großherzoglichen Herrschaften werden am Mittwoch den 11. Mai, nachmittags, zum Besuche unserer Stadt hier eintreffen. Am Bahnhofe findet Begrüßung durch den Stadtrat statt. Der Großherzog wird eine Reihe von Persönlichkeiten empfangen, während die Großherzogin die Industrieschul-Ausstellung zu besuchen gedenkt.

Festleton.

31)

Stolze Herzen.

Frei nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

12. Kapitel.

An einem schönen Nachmittag in der folgenden Woche saß Frau Williams warm eingehüllt in der Halle und beobachtete Ursula, die im Garten Erdbeeren pflückte. Sie war so sehr in ihre Arbeit vertieft, daß sie gar nicht bemerkte, wie Georgina Asburg sich ihr leise näherte und daß sie erst durch das fröhliche Lachen des jungen Mädchens auf die Besucherin aufmerksam wurde.

„Ah, Georgina!“ rief sie erfreut. „Ist Helene auch mitgekommen?“

„Nein, sie nicht, aber jemand anders, der mehr wert ist, als die ganze Familie Asburg. Kein Geringerer nämlich, als ein berühmter Vetter Reginald Lindsey, von dem Du uns so häufig sprechen hörtest. Reginald und ich haben die Absicht, den Tee bei Dir zu trinken und der Vater wird uns wahrscheinlich mit dem Wagen abholen. Komm mit, mein Vetter schaut sehnsüchtig nach Dir aus, obschon er sich anscheinend mit Frau Williams unterhält.

Er hat Deine Skizzen gelesen und brennt vor Begierde, Dich kennen zu lernen.“

Eine Sekunde später stellte Georgina ihren Vetter der Freundin vor. Ursula blickte in ein Paar ernste, tiefblaue Augen, die ein merkwürdiges ruhiges, gleichmäßiges Temperament anzudeuten schienen. Sie begrüßte ihn freundlich, aber mit ihrer gewohnten Zurückhaltung, die erst allmählich schwand, als die kleine Gesellschaft sich gemächlich um den Teetisch gruppiert hatte. Georginas Heiterkeit wirkte ansteckend auf ihren ernstern Gefährten, und bald war eine fröhliche, mit witzigen Reden und Gegenreden gewürzte Unterhaltung im Gange, die für kurze Zeit den müden, traurigen Ausdruck aus Ursulas Zügen verbannte. Später verwickelte Herr Lindsey sie in eine interessante Diskussion über einige literarische Tagesfragen und sie vergaß den großen Kummer, der ihr Herz erfüllte und entzückte den Besucher durch ihre geistreichen Bemerkungen und Antworten. Da fragte Georgina plötzlich ohne jeden Uebergang:

„Du weißt wohl von Dr. Hartwells beabsichtigter Orientreise, liebe Ursula? Welch komische Idee von ihm! Er hat sein schönes Besitztum an die Farleys verkauft. Die Treibhauspflanzen gab er der Mutter, auch alle Skulpturen und Gemälde sollen wir aufbewahren

bis zu seiner Rückkehr, die ganz unbestimmt ist. Der Vater brummt über diese Grille, wie er es nennt und sagt, der Doktor bliebe besser zu Hause bei seinen Kranken. Sein Weggehen muß Dir sehr leid tun, Ursula?“

„Ja, ich kann mich noch gar nicht darein finden,“ entgegnete Ursula, nach Fassung ringend und mit zitternder Hand ihre Tasse niederstellend.

Herr Lindsey bemerkte ihre Erregung und vermied mit zarter Rücksicht, sie anzublicken. Zu Ursulas unendlicher Erleichterung hörte sie gerade jetzt Dr. Asburgs raschen Schritt in der Halle. Gleich darauf trat er, von Helene begleitet, in das Zimmer. Trotzdem sein Wesen freundlich und neckisch war wie gewöhnlich, bemerkte Ursula einen besorgten Ausdruck in seinem wohlwollenden Gesicht. Sehr bald erhob er sich, um, wie er sagte, nach Frau Williams zu sehen, warf aber Ursula gleichzeitig einen bedeutungsvollen Blick zu. Sie verstand den Blick und folgte ihm in die Halle.

„Ist Hartwell kürzlich hier gewesen?“ fragte er eifrig.

„Ja, er war vergangene Woche hier.“

„Sagte er Ihnen von seiner Grille, den Orient zu bereisen?“

„Ja, er sagte mir davon.“

Hugsweier, 6. Mai. Dem hiesigen Landwirte Georg Koll wurden auf seinem Weinberge 57 Rebstöcke abgeschnitten. Eine der Tat verdächtige Person ist verhaftet.

○ Haslach, 6. Mai. Zwei Kinder des Bahnwarts Reumaier im Alter von 5 und 3 Jahren wurden vom Zuge überfahren und getötet.

Deutsches Reich.

* Berlin, 6. Mai. Der Kaiser hat befohlen, daß ihm über das Befinden des Königs Eduard durch die Kaiserliche Botschaft in London fortlaufend direkt Bericht erstattet werde. Bei der hiesigen englischen Botschaft ließ der Kaiser vormittags Erkundigungen einziehen.

* Berlin, 6. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat den Antrag, wonach ein Abgeordneter, wenn er sich einer groben Verletzung der Ordnung des Hauses schuldig gemacht hat, von der Sitzung des Hauses ausgeschlossen werden kann, mit 218 gegen 74 Stimmen angenommen. Die weitergehenden Anträge, wonach ein Abgeordneter auf 6 oder 12 Tage ausgeschlossen werden kann und wonach eine Beschränkung der Redefreiheit zulässig ist, wurden abgelehnt.

* Berlin, 7. Mai. Die militärischen Luftschiffmanöver bei Meß sollen nach der „Neuen politischen Korrespondenz“ am 11. Juli beginnen und ungefähr 6 Wochen dauern.

* Wismar, 7. Mai. Die Staatsanwaltschaft erläßt einen Steckbrief hinter dem Rechtsanwalt Schlottmann wegen Unterschlagung, Betrug und Untreue. Schlottmann ist flüchtig. Die Unterschlagungen sollen die Höhe von 700 000 Mk. erreichen.

Oesterreichische Monarchie.

* Prag, 7. Mai. Graf Zeppelin hat auf Ersuchen des deutschen Volkstrates für Böhmen, nicht in Prag zu landen, geantwortet, er werde, falls er über Böhmen zurückkehre, bei Leitmeritz landen.

* Innsbruck, 6. Mai. Vorgestern flog eine Bauhütte, welche zur Unterkunft der beim Bau der Wittenwalderbahn beschäftigten Arbeiter errichtet worden war, durch eine Dynamitexplosion in die Luft. Vier Arbeiter wärmten auf dem Ofen der Hütte Dynamit auf und verursachten dadurch die Explosion; sie wurden zum größten Teil entsehrlich verstimmt. Es handelt sich um Kroaten und Italiener.

Norwegen.

* Christiania, 6. Mai. Roosevelt wurde heute im Beisein des Königs und der Mitglieder der Regierung feierlich zum Ehrendoktor der Universität Christiania ernannt. Roosevelt dankte in seiner Ansprache.

England.

* London, 6. Mai. Offizielles Bulletin

„Ursula, überlegen Sie wohl, was Sie tun. Sie richten ein Unheil an, das sich nicht leicht wieder gut machen läßt. Kind, halten Sie Hartwell zu Hause zurück.“

„Er ist Herr seiner Entschlüsse und Sie kennen seinen hartnäckigen Willen. Ich würde ihn zurückhalten, wenn ich könnte, aber ich habe keinen Einfluß auf ihn.“

„Papperlapapp! Nur nicht Sand in die Augen streuen wollen! Kind, ich warne Sie, lassen Sie ihn nicht gehen, Sie würden es noch bereuen, denn wenn er einmal fort ist, dann ist alles aus. Ich sagte ihm, er sei ein Tor, aus einer Grillenfängerei eine Stellung, wie die seinige, im Stich zu lassen, aber er nahm seine undurchdringliche Miene an und erwiderte gar nichts. Und nun gehen Sie zu Ihrer Gesellschaft zurück, Kind, und später denken Sie noch einmal nach über meine Worte.“

Damit verließ er sie und Ursula trat nun wieder in das Wohnzimmer, um ihre Gäste zu unterhalten. Allein Herr Lindsey bemerkte wohl, daß ihr Gemüt bedrückt war und bemühte sich, durch anregende Unterhaltung ihre Gedanken von ihrem Kummer abzulenken. Ursula ging auf seine Absicht ein, sie lachte und plauderte, ja sang und spielte sogar auf Georginas Wunsch, aber die Wolke wich nicht

von 6 Uhr 20 Min. Die Krankheitsymptome des Königs verschlimmerten sich im Laufe des Tages. Der Zustand ist jetzt kritisch.

* London, 6. Mai. Der Andrang der Besucher zum Schloß, welche sich zum Zeichen der Teilnahme einschreiben wollen, ist so stark, daß es nötig wurde, ein Tor, das Tor der Botschafter genannt, in der Buckinghampalast-Straße zu öffnen und dort ein zweites Register für die Besucher auszulegen. Die Aerzte erachteten einen Besuch im Krankenzimmer in den nächsten Stunden nach der Veröffentlichung des Bulletins nicht für erforderlich. Es verbleiben jedoch einige Aerzte im Schloß.

Der schwer erkrankte König Eduard, der älteste Sohn der Königin Viktoria, wurde geboren am 9. November 1841, ist also 69 Jahre alt, den Thron bestieg er am 22. Januar 1901 und nahm den Namen Eduard VII. an. Vermählt ist er seit 1863 mit Alexandra, Tochter Christians IX. von Dänemark. Da sein ältester Sohn 1892 starb, ist präsumtiver Thronfolger sein zweiter Sohn, Georg, Herzog von York. Dieser wurde geboren am 3. Juni 1865. Er trat früh in die Marine ein, in der er bis zum Kontreadmiral avancierte. Er vermählte sich 1893 mit der Braut seines verstorbenen Bruders, Prinzessin Marie von Teck, die ihm vier Söhne und eine Tochter gebar. 1901 wurde er zum Herzog von Cornwall ernannt. In diesem Jahre unternahm er eine mehrmonatliche Reise in die überseeischen Kolonien Großbritanniens, am 9. Mai 1901 eröffnete er das Bundesparlament von Australien, am 9. November desselben Jahres wurde er zum Prinzen von Wales ernannt.

* London, 7. Mai. Der Erzbischof von Canterbury ist halb 10 Uhr in den Buckinghampalast zurückgekehrt. Alle Mitglieder der königlichen Familie mit Ausnahme der Herzogin von Albany weilen beständig im Palast. Mehr und mehr scheint die Ueberzeugung Raum zu gewinnen, daß der Zustand des Königs vollständig hoffnungslos ist.

Um 10 Uhr abends teilte der Sekretär des Königs Lord Knollys dem Reutereureau mit, daß der Zustand des Königs unverändert sei. Die Menge verharret trotz des Regenwetters vor dem Palast.

Dem Vernehmen nach verbrachte der König den ganzen Abend in schlafartigem Zustande. Zwischen 9 und 10 Uhr trat ein leichtes Erwachen ein. Darauf wurde der König bewußtlos.

Ein amtliches Bulletin von 11 Uhr 50 Min. abends meldet, daß der König 11 Uhr 46 Min. sanft verschieden ist in Gegenwart der Königin, des Prinzen und der Prinzessin von Wales, der Prinzessin Royal Luise,

von ihrer Stirn. Der Abend erschien ihr endlos lang und sie atmete auf, als ihre Gäste sich endlich zum Gehen anschickten. Herr Lindsey reichte ihr die Hand zum Abschied und fragte mit leiser Stimme:

„Darf ich wiederkommen, wenn ich das nächste Mal in der Stadt bin?“

„Ihr Besuch wird mir stets eine Freude sein,“ war ihre Entgegnung.

Wenige Tage später saß Ursula des Morgens in ihrem Wohnzimmer, um an einer großen Zeichnung, die sie seit Monaten beschäftigte, die letzten Striche zu machen. Da ertönten schwere Schritte in der Halle und gleich darauf klopfte es stark an der Tür. Auf Ursulas „Herein“ trat in Begleitung Charons Dr. Hartwells Diener ein, eine flache Kiste auf der Schulter tragend. Das treue Tier ließ ein freudiges Bellen vernehmen und sprang auf Ursula zu, die sich hastig erhob und hatte.

„Wie geht es Ihnen, Fräulein Ursula?“ fragte Hal. „Ich habe Sie lange nicht gesehen und finde Sie recht elend aussehend. Sind Sie krank gewesen?“

„Nicht gerade krank, aber nicht so wohl wie gewöhnlich,“ entgegnete Ursula, mit zitternder Hand den Kopf des Hundes streichelnd.

des Herzogs von Fife, der Prinzessin Viktoria sowie der Prinzessin Luise, Herzogin von Argyll. Beim Ableben des Königs war von seinen Kindern nur die Königin von Norwegen nicht anwesend. Sie telegraphierte, daß sie sofort abreise. Ihre Ankunft dürfte Sonntag erfolgen.

Türkei.

* Konstantinopel, 6. Mai. Der Sultan ist wieder hergestellt und wohnt heute dem Selamlil bei.

Amerika.

* New-York, 6. Mai. Nach einer Meldung aus San Juan del Sur ist in Cartago kein einziges Wohnhaus stehen geblieben. 350 Leichen wurden unter den Trümmern hervorgezogen. Die Verwundeten wurden nach San Jose gebracht. — Neuere Nachrichten aus der Provinz Cartago besagen, das Erdbeben richtete nicht nur in Cartago großen Schaden an, sondern auch in den an der Eisenbahnlinie Cartago-Puertelimon gelegenen Städten.

* New-York, 6. Mai. In Cartago (Costarica) sind bisher 450 durch das Erdbeben Getötete geborgen worden.

* New-York, 7. Mai. Die Verluste an Menschenleben bei der Katastrophe in Cartago beschränken sich auf diese Stadt. Diebe und Mörder entspringen den Gefängnissen und ziehen raubend und plündernd umher.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 6. Mai. In der heutigen Sitzung der 2. Kammer äußerte sich Generaldirektor Roth über die Geschäftspraxis der Eisenbahnverwaltung. Der Abg. Benedey (F. Bp.) brachte die alten Klagen vor, über die mangelhaften Konstanzer Verkehrsverhältnisse. Er kritisierte scharf das Vorgehen der Regierung hinsichtlich der beschleunigten Personenzüge und trat im weiteren für Verbesserungen im Schwarzwalddverkehr ein. Die schlechten Eisenbahnfinanzen seien eine traurige Genugtuung für diejenigen, die damals die Personentarifreform abgelehnt haben. Die 4. Wagenklasse lehnen wir als unsoziale Einrichtung ab. Abg. Kolb (Soz.) vertrat nochmals seine Ansicht über das Tarifwesen. Minister v. Marschall hob die Vorteile der Personentarifreform hervor, wandte sich gegen die Wiedereinführung des Kilometerheftes und rechtfertigte die Einschränkung des Fahrplans aufgrund des Bedürfnisses. Nächste Sitzung morgen.

Verschiedenes.

— Die Weinmosternte im Jahr 1909. Die seit längerer Zeit zu beobachtende Abnahme der Rebfläche im Großherzogtum Baden hat auch im Jahr 1909 angehalten; während im Jahr 1908 noch 17 131 ha mit Reben be-

„Na, ich für meinen Teil weiß nicht, was aus uns allen werden soll, jetzt, da der Herr fort ist —“

„Fort ist?“ unterbrach ihn Ursula.

„Na, gewiß. Gestern begab er sich auf die Plantage, um alles zu ordnen, und von dort geht er direkt nach New York. Das Haus sieht ganz verlassen aus und mir ist zumute, als ob ich mein eigenes Grab graben sollte. Noch im letzten Augenblick rief er mich in sein Arbeitszimmer und sagte mir, so bald er weg wäre, solle ich Ihnen Charon bringen und Sie bitten, ihn zu behalten und gut zu pflegen. Er sah schrecklich aus, als er zum letzten Mal dem armen Tier den Kopf tätschelte und es Pfoten auf seine Schulter legen ließ. Und Fräulein Ursula, ich glaube wirklich, der arme Charon fühlt, daß etwas nicht in Ordnung ist. Er winselte die ganze Nacht und heute morgen lief er knurrend und schnüffelnd durch das ganze Haus. Gott weiß, wann der Herr wiederkommt; sein Gesicht war wie von Stein, als ich ihn danach fragte. Dr. Asburg war bei uns, als ich wegging und er schickte Ihnen diese Kiste, Fräulein Ursula. Ich soll Ihnen sagen, trug er mir auf, er hätte in seinem Hause keinen Platz für alle Bilder, darum schicke er Ihnen eines davon zum Aufheben. Soll ich es aus der Kiste nehmen?“ (Fortsetzung folgt.)

pflanzt waren, ist diese Fläche im Jahr 1909 auf 16711 ha gesunken. Die erheblichste Verringerung der Rebfläche zeigt sich in der Main- und Taubergegend (241 ha), in der unteren Rheingegend (84 ha), sowie in der Seegegend (75 ha); die Gegend des Kaiserstuhls weist eine Zunahme der Rebfläche um 40 ha auf. Der für die Gesamtfläche berechnete Mostertrag beträgt für das Berichtsjahr 438988 hl gegen 446030 hl im Jahr 1908. Der Durchschnittsertrag vom Hektar ist gegenüber dem Vorjahr fast der gleiche geblieben (26,3 hl gegen 26,0 hl), dagegen ist der Durchschnittspreis im Vergleich zum Vorjahr von 42,7 auf 34,8 Mk. vom Hektoliter gefallen, und zwar ist dieses Sinken in allen Weinbaugenden fast gleichmäßig zu beobachten. Der Gesamtertrag der Weinmosternte im Jahr 1909 beträgt 15,3 Millionen Mark, ist also um nahezu 4 Millionen niedriger als im Vorjahr. Am gesegnetsten war diesmal der Kaiserstuhl und die Markgräfler Gegend, deren Weinmosternte auf je 3,4 Mill. Mark geschätzt worden ist (im Vorjahr 2,3 bzw. 6,8 Mill.); an dritter Stelle steht die Ortenauer und Bühler Gegend mit einem Gesamtertrag von 3,2 Mill. (im Vorjahr 4,1 Mill.), sodann folgt der Breisgau mit 2,4 Millionen (2,4 Mill. im Vorjahr). Die geringste Ernte hat das obere Rheintal und die Main- und Neckargegend zu verzeichnen, wo der Wert der Ernte nach Schätzung der Berichterstatter 168030 bzw. 177530 Mk. (im Vorjahr 271110 bzw. 238970 Mk.) betragen hat. Geerntet wurden im Jahr 1909 an Weißwein 365411 hl, an Rotwein 30791 hl und an gemischtem Wein 42786 hl.

— Für Markensammler. Wie das offiziöse „Fremdenblatt“ in Wien meldet, werden zum Geburtstag des Kaisers am 18. August neue Briefmarken zu dem Einheitspreise von 5, 10 und 20 Heller ausgegeben werden.

„Anonyme Zeitungsschreiber“.

In dem Eingekandt in Nr. 102 ist von „anonymen Zeitungsschreibern“ die Rede. Diese Ausdrucksweise ist entweder unglücklich oder absichtlich gewählt, letzteres dann offenbar, um allen denen, die in Besprechung öffentlicher Angelegenheiten zur Feder greifen und ihren Namen vor enthalten, im voraus etwas Anrüchiges, Unnobles anhängen zu wollen; denn das steht fest: mit dem Begriff „anonym“ ist stets etwas wenig Ehrenhaftes, Dunkles verbunden: „anonymer Brief“ — „anonyme Denunziation“ — „anonymes Schreiben“ — „anonymer Denunziant“ haben gewöhnlich nebeneinander feil. Demgegenüber möchten wir doch reinen Tisch und Klarheit schaffen und der Öffentlichkeit folgenden Standpunkt zur Beurteilung unterbreiten:

1. Wenn jemand einen Mitmenschen in seiner Ehre, seinem Amt persönlich, beleidigend, „anonym“, d. h. ohne Namensnennung, angreift, antastet, der Behörde denunziert, so ist dies offenbar eine unehren-

hafte, verabscheuungswürdige Handlungsweise. Hier steht ein ehrenhafter Mann mit seinem vollen Namen und für alle Folgen ein, fällt oder steht mit seiner Anklage. Beinhaltet man lieber einem Gegner ein grobes Schreiben mit voller Namensunterschrift an den Kopf werfen, als ihn „hintenherum“ durch Radelstiche zu verletzen oder ihm „per Gelegenheit“ zu schaden! Es ist zwar leider vielfach so — denn: „Tapferkeit ist eine schöne Tier, doch kommt man weiter ohne ihr“, denkt mancher und wählt anstatt des offenen, den „anonymen“ Weg.

2. Wesentlich anders liegt aber die Sache, wenn jemand, ohne ein persönliches Interesse zu haben, ohne einen persönlichen Angriff zu machen, im allgemeinen Interesse öffentliche Verhältnisse bespricht und Aufklärung verlangt. Hier besteht keine Verpflichtung, sich vorher auf den „zuständigen Kanzleien“ zu erkundigen — dann ist er zwar aufgeklärt, nicht aber die Hunderte und Tausende, die auch der Aufklärung bedürfen oder harren und ein Anrecht darauf haben! Hier nun setzt die Presse ein als Sprachrohr, das dem Kritiker oder Anfragenden, sofern er in seinen Darlegungen den Anstand wahrt, unbedingt zu Gebote stehen muß. Denn — das ist ein öffentliches Geheimnis und bedarf wohl keiner Begründung! — nicht jeder ist in der Lage, ohne Schädigung seiner berechtigten persönlichen Interessen öffentlich aufzutreten! Kritiken sind unbeliebt — Kritiker noch mehr — Anfragen oft unbequem — Fragensteller noch mehr! Man kennt das zur Genüge und hat Beispiele! Darum tritt hier die Presse ein und deckt den Einsender — er bleibt der Öffentlichkeit, der Behörde gegenüber unbekannt; der Redaktion nennt und muß er seinen Namen nennen; er ist also in diesem Falle kein „anonymer Zeitungsschreiber“ und niemand hat das Recht, seine Ehrenhaftigkeit anzuzweifeln. Im anderen Falle — würde er in der Zeitung seinen vollen Namen nennen — wären viele andererseits ebenso stink bei der Hand, ihn der „Wichtigtuerei“, des „Vordrängens“, der „Ehrsucht“, der „Kritiksucht“ u. s. w. zu bezichtigen. Darum bleibt ein solcher Mann mit seinem Namen vorerst hübsch daheim. Anonyme Einsendungen, wobei der Einsender auch der Redaktion gegenüber seinen Namen verschweigt, wandern stets in den Papierkorb.

3. Die Presse, dies öffentliche Gewissen, die fünfte Großmacht, wie sie einst ein bedeutender Staatsmann genannt, und die „Flucht in die Öffentlichkeit“ — welchen Weg selbst schon Minister wählen mußten! sind oft das letzte, aber wirksamste Mittel, unhaltbare Zustände oder Personen, an die sich sonst aus männiglich bekannten Gründen niemand wagt, zu beseitigen oder in ihre gebührenden Schranken zurückzuweisen. Dies Recht wird sich die Presse, um deren Freiheit unsere Väter selbst ihr Blut eingeseht, nicht mehr nehmen oder beschneiden

lassen. — Schreiber dieser Zeilen ist nicht der Verfasser oder Inspirator des Eingekandt in Nr. 102 — er hat dessen Inhalt nicht zu verteidigen; allein er hält es für geboten, Klarheit zu schaffen über den offenbar verächtlichen und in diesem Falle unangebrachten Ausdruck „anonymer Zeitungsschreiber“. Dies zur Ehrenrettung aller, die je wieder zur Feder greifen, um öffentliche Angelegenheiten, Zustände oder Mißstände in der Presse zu besprechen. — Auch er, der Schreiber dieser Zeilen, nennt seinen Namen nicht — es fällt ihm dies gar nicht ein — er will einer Sache dienen und nicht dem Namen!

Des Kometen Halley Botschaft.

Ich stand am Himmel mit Schweif und Kern,
Um mich herum manch schöner Stern;
Wir priesen die Geburt des Herrn,
Die armen Hirten, sie hörten's gern! —

Der in der Wiege, ein Kindlein, lag
Und heut noch jeden erlösen mag,
Von dem ich, wie am ersten Tag,
So oft ich komme, singe und sag!

Und glaubt es ein deutscher Professor nicht,
So glaubt es meinem Himmelslicht!
Ohne Ihn ist auch er ein armer Wicht,
Sobald im Tod sein Auge bricht.

Wer aber fühlt, daß Jesus war
Und ist und sein wird immerdar,
Dem wird die Mär so wunderbar
Aufs neu in meinem Glanze klar!

Ich sag' ihm: Dein Erlöser lebt,
Dir treu, ob Erd' und Himmel bebt;
Sein Geist in mir hier oben weht,
Wie er in Dir nach Wahrheit strebt.

Ihn fanden die Weisen aus Morgenland,
Und leugnet ihn Professorenverstand,
So schling' ich tröstend mein leuchtend Band
Um jeden, der ihn gläubig fand!

Wenn einst Euch wieder grüßt mein Licht,
Wer weiß, was da ein Professor spricht? —
Im Sternentranz, den Gott Euch slicht,
Bin ich auch dann ein Vergißmeinnicht!

Durlach, 3. Mai 1910. Dr. Gottfried Kratt.

Mit Ungeduld erwarte ich den Wiederbeginn der Kur in Bad Soden a. Taunus,

so sagt mancher, der in den rauhen Wintermonaten durch Husten und Heiserkeit oder Rheumatismus zu leiden hat. Man frage nur jeden, der in Soden zur Kur war, nach dem Erfolg und spreche mit seinem Arzt. Bade-Prospekt kostenlos durch die Kurdirektion. Versand des Sodener Mineralwassers durch die Brunnenverwaltung Bad Soden am Taunus, G. m. b. H. Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen werden aus den Heilquellen der Gemeinde hergestellt.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 7. Mai. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 121 Läuferf Schweinen und 303 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 121 Läuferf Schweine und 303 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferf Schweine 45—75 Mk., für das Paar Ferkelschweine 36—42 Mk. Gute Ware fand preiswürdigen Absatz.

Durlach.
Zwangsz-Versteigerung.
Dienstag den 10. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Gistschrank, 48 Gläser mit eingebraunter Schrift, 259 Dosen Fußbodenlack, 5 kg Quecksilber, 20 Plafondbürsten, 180 versch. Pinsel, 25 Tuben Farben, 27 Fensterleder, 1 Gummischlauch, 10 m Gummischlauch, 10 m Gummituch, 86 Spachteln, 1 Präzisionswage, 1 Fahrrad, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Papierapparat, 1 Grammophon.

Durlach, 6. Mai 1910.
Laier,
Gerichtsvollzieher.

Gras-Versteigerung.
Die Stadtgemeinde Durlach läßt das diesjährige Grasertragnis folgender Plätze und Dämme öffentlich versteigern:
Dienstag den 10. Mai, vormittags 8 Uhr: Grabenböschung und Pfingstamm bei der Untermühle, ehemal. Seilerbahn (soweit sie nicht in die Bahn fallen), Weg zur Mastweide, Atazienwäldlein, Lissen- und Altengrabendamm, Strecke zwischen Tiefentalergraben und Ettlingerstraße, Hohenerlesweg, ehemal. Bauftischer Garten, Dreispitz bei der Quellsfassung, Salz- und Breitgasse, Dreispitz bei der Obermühle, Pfingstamm zwischen Ober- und Untermühle, Hubweg. Zusammenkunft an der Untermühle.
Am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr: Kutschertweg, Pfingstamm aufwärts der Obermühle, am Beunsee, Beun- und Giesbachdamm. Zusammenkunft an der Obermühle.
Durlach den 2. Mai 1910.
Der Gemeinderat.

Solidgebauter
Federnpritschenwagen
15—20 Str. Tragkr., zu verkaufen bei **Fr. Schmidt, Schmiedmstr.**

Klee,
½ Morgen oder auch ¼, wird sofort zu kaufen gesucht. Näheres **Aue, Kaiserstraße 83.**

Dieser Kastenwagen



dunkelblau, braun oder russisch grün fein lackiert mit Gummirädern, Porzellangriff, franko jeder Bahnstation zu **M 27.50**

ebenso in Rohrgestalt, weißes Pedig, zu gleichen Preisen, ohne Gummi 4 M weniger, empfiehlt **A. Jörg, Karlsruhe, am Kaiserplatz, Telefon 2241.** Kataloge gratis!

Ein guterhaltener **Kinderwagen** ist zu verkaufen **Kronenstr. 8, Hth. 1. St. r.**

Heinrich Kiefer
Schreinerei u. Möbellager
 Durlach, Bahnhofstrasse 1
 empfiehlt sich für die Lieferung und Anfertigung von
Möbeln aller Art
 von der einfachsten bis feinsten Ausführung zu billigen Preisen.
 Befichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet.



Jetzt

ist die günstigste Zeit sich einen Hausstrunk herzustellen, der **Oberbadische Mostaufsatz** hat sich ungemein rasch große Beliebtheit errungen, der Liter dieses vorzögl. Hausstrunkes stellt sich auf 6-7 Pfg. Zu haben bei:
 E. Dörmann, Drogerie, Durlach,
 Küfermeister Hofmann, Gröbzingen,
 Küfermeister Doll, Verghausen,
 Kaufmann K. Wenz, Söllingen,
 Kaufmann Josef Kunz, Stupferich.
 Weitere Niederlagen werden errichtet durch den Engros-Vertrieb: **Robert Ruf, Ettlingen.**

Bierberei

und Gemische

Waschanstalt

vormals

Gd. Wrintz.

Aktiengesellschaft

Durlach
43 Hauptstrasse 43

empfehlte sich für die

Frühjahrs-Saison

für alle vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung prompter Bedienung und tadelloser Ausführung bei mäßigen Preisen.

75 eigene Läden. **ca. 600** Angestellte.

Feinste Molkerei-Tafelbutter

aus dem Allgäu empfiehlt per Pfund 1.40

Tel. 182 **Karl Zoller** Mittelstr. 10

Den besten, wohlkömlichsten und dabei billigsten Most, bei bequemster Herstellungsweise, bereitet man mit

Otter's Fruchtstoff Marke „Schnitter“

In frischer Füllung stets am Lager in Kannen
 für 40/50 60/80 90/120 120/150 Liter Hausstrunk ausreichend,
 № 4.— 6.— 9.— 12.— mit Rabattgewährung bei

Conr. Pöhler.

Das echte Maggi

hilft sparen!



Die dünnste Wassersuppe, jede schwache Bouillon, ebenso Saucen, Gemüse u. Salate erhalten augenblicklich feinen, kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen **MAGGI-Würze.**

— Probefläschchen 10 Pfg. —

Zur Frühjahrs-Saison

empfiehlt in großer Auswahl

Gartenmöbel in Eisen u. Holz,
 eiserne Schubkarren u. Sackkarren, Rasenmäher u. Rasenscheren, „Planet jr.“ Hack- u. Häufelpflüge, Nebenschwefler u. Pflanzensprizen, Gartensprizen u. Gummischläuche, Sauchepumpen u. Saucheverteiler zu äußerst billigen Preisen.

K. Leussler, Lammstraße 23.

Hervorragend wohlschmeckendes, nahrhaft und leicht verdauliches

Frühstücks- u. Abendgetränke
 für Kinder und Erwachsene ist

Racahout

ärztlich empfohlen bei Magen- und Darmkrankheiten
 per Pfund **1.60**

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Brautleute!

Wegen Umbau

Räumungs-Verkauf

nachstehend zusammengestellte kompl. Einrichtungen

Aussteuer Nr. 1: 445 Mark

2 Nußbaum polierte Bettstellen, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz und Kacheln, 2 Sprungfeder-Matrasen, 2 Obermatrasen, 2 Kopfsteile, 1 Vertiko, Nußbaum poliert, mit geschliffenem Spiegel, 1 Eßtisch mit eichener Platte, 1 Chiffonniere, 1 Diwan, 4 Stühle, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchensühle und 1 Küchen-Wandbrett. 2 Deckbetten mit 4 Kissen hierzu **175.—** mehr.

Aussteuer Nr. 2: 565 Mark

Schlafzimmer, hell Nußbaum, 2 engl. Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschtollette mit Marmorplatte, Spiegelaufsatz u. Kacheln, 1 Spiegelschrank mit Kristallglas, 2 Sprungfeder-Matrasen, 2 Obermatrasen, 2 Kopfsteile, 1 Vertiko, Nußbaum poliert, 1 Eßtisch mit eichener Platte, 4 Stühle, 1 Diwan, 1 Spiegel, 1 Küchen-Buffet, 1 Küchentisch, 2 Küchensühle, 1 Küchen-Wandbrett.

2 Deckbetten und 4 Kissen hierzu **180.—** mehr.

Aussteuer Nr 3: 625 Mark

Schlafzimmer, hell Eichen mit Intarsien, 2 engl. Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschtollette mit Marmorplatte, Spiegelaufsatz und Kacheln, 1 Spiegelschrank, 2 Rohrstühle, 1 Handtuchständer, 1 Vertiko, 6 säulig, in Nußbaum poliert, Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 besserer Diwan, 1 Spiegel, 1 Küchen-Buffet, 1 Küchentisch, 2 Küchensühle, 1 Küchen-Kreuz, moderne Ausführung, jede beliebige Farbe.

2 Deckbetten und 4 Kissen hierzu **180.—** mehr.

Prüfen Sie alle Angebote, besser, billiger und reeller können Sie doch nicht kaufen als wie im

Möbelhaus Karlsruhe, Waldstr. 22.

Für die Solidität der Möbel wird weitgehendste Garantie geleistet.

Zeug-, Leder- u. Arbeitshosen
in guten Qualitäten in größter Auswahl.

Grosser Räumungs-Verkauf in Herren- u. Knabenkleidern.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe, um zu räumen, soweit Vorrat reicht:

Herren-Anzüge Mk. 8.75 an Jünglings- " " 5.75 " " Knaben- " " 2.75 " "	Buxkinhosen Mk. 2.75 an Kammgarnhosen " 3.75 " " Cheviotshosen " 3.50 " "
--	---

Große Auswahl

einzelne Saccos und Westen, einzelne Knabenhosen, Waschjoppen von 80 S an, Lodenjoppen, glatt und mit Falten, Waschjoppen, glatt und mit Falten, Sportshemden von 1.- an, prima selbstgefertigte Biberhemden, Macco- und Einsatzhemden.

Kragen, Krawatten und Hosenträger

wegen Aufgabe der Artikel zu und unter Selbstkostenpreis.

Zur billigen Kleiderhalle Durlach

Pfinzstraße 35 (Neubau-Gasse).

Kaiser's Brust-Caramellen. 5500

not. begl. Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten, Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. Kaiser's Brust-Extrakt, Flasche 90 Pf. (Best. feinschmeck. Malz-Extrakt.) Zu haben bei August Peter, Adler-Drogerie, Jundl's Einhorn-Apotheke.

Apfelmost

garant. reiner per Lit. 28 S

Simonade per Fl. 10 S

Sodawasser per Fl. 5 S

für die Flaschen sind 5 S zu hinterlegen.

Luger & Filialen.

Eine junge Milchziege ist zu verkaufen. Auch ist dieselbe jeden Tag frische Ziegenmilch zu haben.

Pfinzstr. 90 am neuen Bahnhof.

Verkaufe wegen baulicher Veränderung 1 Stamm 1,9 gelbe

Italiener Hühner

eventl. samt transportablem Stall.

Albert Roos,

Sophienstraße 12.

Hühner- und Rückenputz, Hühner-Hirse, Geflügel-Salk, Hundekuchen.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Roggenstroh und Saferstroh

verkauft jedes Quantum zu Tagespreisen

M. Funk Wtw., Hofgut Bahrenhof.

Ein großes unmöbliertes Zimmer mit schöner Aussicht ist zu vermieten

Baseltorstraße 8.

FRYNUSS

FEINSTE PFLANZEN-BUTTER MARGARINE

Zum



Süddeutsche Margarinewerke G.m.b.H.
Fritz Schmidt, Durlach-Baden

Wir vergüten für

Spareinlagen 4 %

Volksbank Durlach,

o. G. m. u. H.

Vor Einkauf von Kochherden

g. he man in das Herd- und Ofenlager

Karlsruhe, Adlerstrasse 28 II Hof.

Smaltherde in großer Auswahl mit 2-4 Loch, sowie schwarze Herde in allen Größen bei voller Garantie für guten Brand und Backen. 5 Prozent Rabatt. Alte Herde werden in Kauf genommen. Größtes Lager am Platze.

Arbeiterinnen-Besuch.

Arbeiterinnen finden sofort lohnende und dauernde Beschäftigung in der

Munitions- und Zündhütchen-Fabrik Grötzingen.

Bäckerlehrling.

Ein kräftiger, gewedter Junge aus ordentlicher Familie, der die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen will, kann sofort in die Lehre treten. Bedingungen günstig. Gute Behandlung.

W. Gräther, Brot- und Feinbäckerei,
Hauptstraße.

Grundstück zur Anlage oder Ausbau eines Sanatoriums in schöner Gegend mit ozonreicher Luft, evtl. auch dazu geeignetes Terrain gesucht. Nur Besitzer erb. u. N. 317 Dooferstein & Boaler, Berlin W. 8.

Morgen Brei- und Kleie

ist zu verkaufen. Näheres

Baseltorstraße 41 II.

Breitefle, 1/2 Morgen in der Tsch., ist zu

verkauft bei

Friedrich Kleiber,
Schlachthausstraße 5



Die höchsten Preise erzielen Sie für Schweine, die Hardungs Futterkalk Marke B täglich ins Futter bekommen. Kosten nur ca. 1 Pfg. pro Tag. Echt zu haben bei:

W. Koch, Durlach, Moltkestr. 15.

Kuh mit Mutterkalb hat zu verkaufen
Lorenz Maer, Wöschbach.

Camembert Käse
Emmentaler in vorzüglicher Qualität
Edamer
Limburger

feinste Tafelbutter

" Kochbutter

prima Siedebutter

" Koch-Eier

" Trink-Eier

empfehlen zu soliden Preisen

Karl Zoller,

Telephon 182 — Mittelstr. 10.



DURLACH.

Am 7. 5. 10, abends 9 Uhr:
Mitgliederversammlung
im Lokal „Roter Löwe“.
Der Vorstand.



Am Samstag den 7. d. M.,
abends halb 9 Uhr, findet im
Vereinslokal unsere
Monatsversammlung
statt.

Wegen versch. wichtiger Be-
sprechungen bittet um pünktliches
und vollzähliges Erscheinen
Der Vorstand.

**National-Stenographen-
Verein Durlach.**

Sonntag den 8. Mai bei
günstiger Witterung **Ausflug**
nach Bödingen. Abmarsch morgens
halb 7 Uhr vom Schloßplatz.
Der Vorstand.

Volksbank Durlach.

Die Abrechnungsbüchlein
können wieder an unserer
Kasse in Empfang genommen
werden.
Gleichzeitig kann die Divi-
dende auf die vollbe-
zahlten Geschäftsanteile er-
hoben werden.
Der Vorstand.

Wohnungsveränderung.

Unterzeichneter zeigt hiermit er-
gebenst an, daß er seine Wohnung
nach **Grölzingerstr. 18,**
3. Stock, verlegt hat und empfiehlt
sich gleichzeitig verehrl. Einwohnerschaft
zur Neuannahme von Feuer-
versicherung.

Rudolf Barthlott,
Agent der Berlinerischen Feuer-
versicherung, gegr. 1812.

Freitag und Sonntag:

**Gebäckere
Rheinfische.**

Ole Jörgensen, Löwenbräu.

Kanarienvögel.



Empfehle vorzügliche
Hohl- u. Anorr-Vögel
sowie prima Weibchen.
G. Faschian,
Karlsruhe, Schlachthausstr. 9.

Empfehlung.

Damen- und Kinderkleider
werden prompt und in tadelloser
Ausführung angefertigt
Rappenstraße 6, part.

Im Weiknähen

empfehl. sich
Frau Köffel, Berberstraße 1.

**Ruhr-
Fettnusskohlen**

(Ia. gesiebt und gewaschen)

**Eisformbrikets, Braunkohlenbrikets,
Ruhrkoks, Berlkoks, Zentralheizungskoks,
deutsche u. engl. Anthrazitnußkohlen**

in prima Qualität liefert von jetzt ab

zu Sommerpreisen

von 5 Zentnern ab ins Haus.

Karl Preiß, Kaufmann, Durlach,

Schillerstraße 4a. — Telephon 172.

Vertreter der Firma **Wünschermann & Cie.,**
Kohlengroßhandlung, Neuderei.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung sowie
meiner werten Nachbarschaft zur g. fl. Nachricht, daß ich die

Wirtschaft zum Tannhäuser

— **Lammstraße 22** — übernommen habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Verabreichung von
guten Speisen und ff. Bier aus der Brauerei Schrempf mir die
Zufriedenheit meiner werten Gäste zu erwerben und bitte um ge-
neigtes Wohlwollen

Johann Löll, Metzger u. Wirt nebst Frau.

Durlach.

**Wirtschafts-Uebernahme und
Empfehlung.**



Meinen werten Freunden und
Gönnern hier und in der Umgegend zur
Nachricht, daß ich am 1. April 1910
die altrenommierte

Restauration z. Amalienbad

dahier übernommen habe. Zum Ausschank kommt ein
ff. Stoff **Eggen-Bier** — hell und dunkel — sowie gute,
reine Weine — offen und in Flaschen. Ich werde bestrebt
sein, einen guten Mittag- und Abendtisch, sowie
kalte und warme Speisen — zu jeder Tageszeit —
zu führen und sichere bei mäßigen Preisen aufmerksamste
Bedienung zu.

Gleichzeitig empfehle ich meinen schön hergerichteten
grossen Saal und separate Nebenzimmer
mit Pianinos zur Abhaltung von Familienfesten, für
Vereine, Gesellschaften und Korporationen u. und über
die Sommerzeit meinen schön gepflegten und schattigen
grossen Wirtschafts-Garten.

Für Kinder Spielgeräte aller Art.
Ich lade zu regem Besuche hiermit höflichst ein und
zeichne
Hochachtungsvoll

Karl Dill,

seither Restaurateur zum Löwenbräu und zum
Schützenhaus auf dem Turmberg.

Wegen Umzug nach Hauptstr. 38 (früher G. J. Blum)
gewähre auf

Uhren, Gold- und Silberwaren

Bestecke u. Tafelgeräte sowie optische Artikel

10—20% Rabatt.

Vorteilhafte Bezugsquelle.

Nur prima Ware.

Uhren unter voller Garantie empfiehlt

C. Meissburger, Hauptstr. 21.

Pflege die Zähne!

Die seit 1864 eingeführte sanitätsbehörd-
lich geprüfte Zahnpasta (Odonline) aus der
Smalpreisgebrüder-Fgl. bayr. Hofparfümerie-
fabrik von C. D. Wunderlich macht Zähne
glänzend weiß, entfernt üblen Geruch und
erfrischt den Mund angenehm. à 50 Pfg.,
ovale Form 60 Pfg., bei

Aug. Peter, Adlerdrogerie.

Ein gut erhaltener **Kinder-
wagen** (Brennabor) zu verkaufen;
ebendasselbst ein möbliertes **Zim-
mer** zu vermieten.

Weiberstraße 16.

Ein stark gebautes, gut erhalt.
Break, als Milchfuhrwerk oder
für Metzger geeignet, ist zu ver-
kaufen. Zu erfragen bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

Weinkeller

sofort zu pachten gesucht. Offerten
unter Nr. 100 an die Exp. ds. Bl.

Suche Wohnung

in Aue oder Durlach von 2 oder
3 Zimmern und Küche ev. Gärtchen
zum 1. Juni. Off. unter Nr. 161
an die Exp. ds. Bl.

Eine kl. Familie sucht in freier
Lage eine 3-Zimmer-Wohnung ev.
auch ein kl. Haus zum Alleinbe-
wohnen auf Dkt. oder auch früher.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 163 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein **Kind** wird in liebevoller
Pflege genommen. Zu erfragen
bei der Expedition d. Bl.

Gutes Stuehen,

8—10 Jtr., werden sofort zu kaufen
gesucht. Zu erfragen

Grölzingerstraße 20, 2. St.

Ebenfalls ist auch ein **Hausen**
Pferdedeckung zu verkaufen.

Für einen Jungen, welcher an
Ostern aus der Schule entlassen
wurde, wird leichte Beschäftigung
gesucht. Adressen unter Nr. 164
bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Parterre-Wohnung
von 3 Zimmern und Zubehör ist
per 1. Juli zu vermieten. Schönste
Lage Durlachs. Zu erfragen
Moltkestr. 6, 2. St. rechts.

Ein Arbeiter kann **Kost** und
Wohnung erhalten
Lammstraße 30.

Ohne künstl. Essenzen

nur aus reinem Früchteextrakt besteht der

Breisgauer Mostausatz

und eignet sich am besten zur Bereitung
eines erfrischenden **Saustromtes.**

**FADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telephon 76**

Zu verkaufen

1 vollst. Bett, Küchenschrank, Wasch-
toilette, Nachttisch, Confol, 2 Spiegel,
eif. Wiege, Vorhänge, Trümeaug,
Läufer, Kübel, Reisebesteck, Bett-
flasche, Gieß- u. Milchkanne, Fuß-
pelz, Puschschöpfe, Handwerkzeug u.
Palmaienstraße 7.

Neu-Apostolische Gemeinde.

(Bfingstraße 74.)

Sonntag nachmittag 3 Uhr: Predigt.

Mittwoch abend 8 Uhr: Bibl. Vortrag.

Voranschlägliche Witterung am 8. Mai

Veränderlich zeitweise Regenreicher, kühl.

Hierzu Nr. 50 des Amtlichen

Veröffentlichungsblattes für den

Amtsbezirk Durlach.